

Gesprächsbereitschaft – als Bedingung für eine Wende vom destruktiven zum konstruktiven
Konfliktverlauf

„Ohne Kontakt zur anderen Konfliktpartei sind die Wege für eine Entschärfung des explosiven
Konfliktpotentials verbaut.

Gespräche können eine erste Definition des Konfliktgegenstandes ermöglichen.

Chance: Die Gefahr von Missverständnissen verringert sich.“



Ein Telefonhörer baumelt von einem Stehtisch herab.
Im Hintergrund ein Regal voller Bücher und Akten, in einem kalten blau gezeichnet.
Der Tisch und selbst das altmodische Telefon wirken dagegen warm,
hier wäre einer dran, der reden will.
Da können alle Fakten und Erkenntnisse der Bücher nicht mithalten:
ein Mensch will reden, Wärme vor einem kalten Hintergrund.

Einer ist geschäftsbereit –
jetzt muss nur noch einer rangehen.
Im Bild wird klar, dass Gesprächsbereitschaft eine Einbahnstraße ist, solange der andere den
Hörer nicht aufnimmt.
Im Konflikt müssen beide geschäftsbereit sein, um miteinander weiterzukommen.

Kommunikation ist eine Basis für gelingende Konfliktbearbeitung, die Bereitschaft zum Gespräch
ist daher eine ganz fundamentale Voraussetzung für die Bewältigung schwieriger Situationen.
Gerade aber in schwierigen Situationen werden Kontakte vielmals abgebrochen. Anstatt die

Situation zu klären, werden Interpretationen über den anderen gepflegt, die keinen anderen Schluss zuzulassen scheinen als den Beziehungsabbruch.

Problematisch wird diese Strategie, wenn man sich nicht aus dem Weg gehen kann. Am gemeinsamen Arbeitsplatz, in der gleichen Schule, im gleichen Haus, im gleichen Dorf. Dann muss man sich ignorieren und verstärkt den Konflikt, indem man sich nicht austauscht. Alles, was man tut, wird dann zum Zeichen, das interpretiert wird.

Gesprächsbereitschaft heißt, auf den anderen zugehen und zu signalisieren: Ich bin gewillt zu reden, zu erklären und zu hören, auch wenn es schwer fällt.

Fragen zur Weiterarbeit:

Nicht mehr reden, sondern handeln – vgl. die Eskalationsstufen nach Friedrich Glasl. Wo wird dieses Verhalten sichtbar? Was geschieht im Konfliktfall, wenn man die Gespräche einstellt?

Phantasiereise mit dem Bild: Stellen Sie sich vor, Sie nehmen den Hörer auf.

Am Telefon ist jemand, mit dem Sie gerne reden. Wie ist der Verlauf des Gesprächs?

Am Telefon ist jemand, mit dem Sie nicht reden möchten. Wie ist der Verlauf dieses Gesprächs?

Ziehen Sie Schlussfolgerungen und diskutieren Sie sie mit einem Partner: Was befürchten Menschen, die ohne Aussprache den Kontakt abbrechen?

Material: Mutter Theresa berichtet über Vergebung.

Frage zur Erzählung: Warum wurde die Mutter/ warum der Sohn gesprächsbereit? Welche Gedanken könnten sie verändert haben?

Dazu: Elisabeth Lukas – die perfekte Entschuldigung, die perfekte Vergebung